

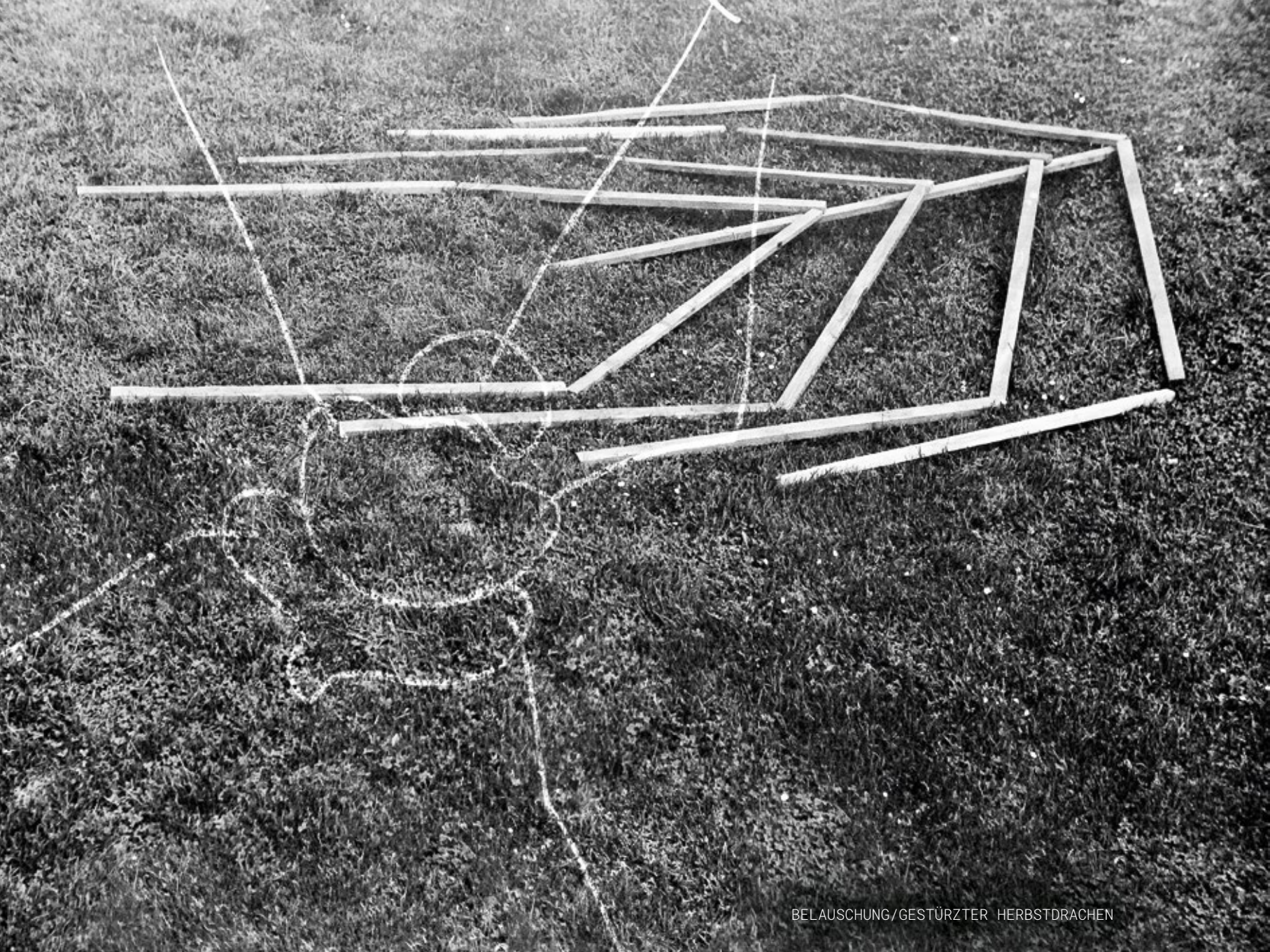
WOLFGANG NESTLER TÄTIGE FORM
BEWEGUNGEN DES VIELBEWEGTEN



WOLFGANG NESTLER TÄTIGE FORM

30.09. – 04.11.2018
KULTUR BAHNHOF ELLER, DÜSSELDORF





BELAUSCHUNG/GESTÜRZTER HERBSTDRACHEN

Tanzplastik, Plastik und Tanz (Wolfgang Nestler)

Die berühmteste Plastik Georg Kolbes ist die „Tänzerin“. 1912 auf der Berliner Frühjahrsausstellung der Sezession ausgestellt, wurde sie schon bald darauf von der Nationalgalerie angekauft. Kolbe zeigt den weiblichen Akt in einer beschwingten Drehbewegung, die Arme balancierend ausgebreitet, den Kopf verträumt zu Seite geneigt. Es muss eine besondere Faszination vom Tanz auf die figürliche Plastik zu Beginn des Jahrhunderts ausgegangen sein; oder besser: beide umkreisen mit unterschiedlichen Mitteln ein gemeinsames Thema, die Bewegung.

Dabei fallen zunächst die Gegensätze ins Auge. Das eine Medium, die Plastik, ist statisch, das andere, der Tanz, zeigt sich bewegt, schwerelos und flüchtig. Doch beide verbindet etwas, das aktuell bis in die Gegenwart hineinragt, das veränderte Körperbewusstsein.

Vor Kolbes „Tänzerin“ denkt man sogleich an den Jugendstil, den Stil der Jugend, repräsentiert in der entfesselten Linie der Bewegungsform. Im Handstreich gelingt es ihr, den Ballast des vergangenen Jahrhunderts beschwingt beiseite zu fegen. Neuer Tanz und Lebensreform gehören zusammen, ebenso wie der Sinn für rhythmische Bewegung. Wenn nun seit den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts Bücher mit dem Titel „Die Rückkehr des Körpers“ erscheinen, signalisiert das eine vergleichbare Krise des Körperbewusstseins wie zu Beginn des Jahrhunderts. Gemeint ist, dass heute, Reaktion auf die zunehmende Scheinwirklichkeit der digitalen Medien, eine neue Sensibilität für Körper, Tastsinn und Bewegung provoziert wird, die sie mit der jüngsten Plastik verbindet.

Die neue Sinnlichkeit hat in Bezug auf den Tanz noch eine weitere Dimension. Sie lenkt unsere Aufmerksamkeit auf Strukturen. Die Abstraktion in der Moderne bietet anstelle des gegenständlichen Motivs Ordnungsprinzipien. Mondrians Bilder setzen sich aus einfachen Grundformen von Senkrechte und Waagerechte und den Grundfarben Blau, Rot und Gelb zusammen, die er rhythmisch verknüpft. Ihr Wirklichkeitsgehalt bemisst sich einmal nach den regelmäßigen Feldern der künstlich angelegten holländischen Landschaft oder aber nach den zuckenden Rhythmen des Großstadtverkehrs von New York. Ihre Darstellungsmittel heißen Licht und Dynamik. Der Bildtitel des begeisterten Tänzers und Malers: „Broadway Boogie-Woogie“ verbindet Tanz und Großstadtdynamik auf anschauliche Weise.

Wolfgang Nestlers Plastiken zielen ebenfalls auf übergeordnete Zusammenhänge. Auch er übersetzt Raumerfahrungen landschaftlicher Art in Bewegungsformen. Angeregt durch die Weite der niederrheinischen Landschaft entstehen Linienformationen aus Rundstahl. Ganz ohne Körpervolumen und Masse spricht sich ihre Raumbezogenheit in Form einer Bewegungsspur aus. Über Druck und Spannung entfaltet der Widerstand des Materials lineare Energien schwerelos in den Raum.

Nestlers lineare Plastiken sind nahezu körperlos. Plastik und Tanz begegnen sich in der raumerschließenden Choreographie. Choreographie kommt von Tanz und Schreiben. Sie ist die Verschriftlichung der körperlichen Bewegung beim Tanzen. Die neue „konzeptuelle“ Choreographie strebt nach einem größeren Spielraum zwischen Regelmäßigkeit des „Schreibens“ und körperlichen Impulsen des Tanzenden.

Joachim Heusinger von Waldegg







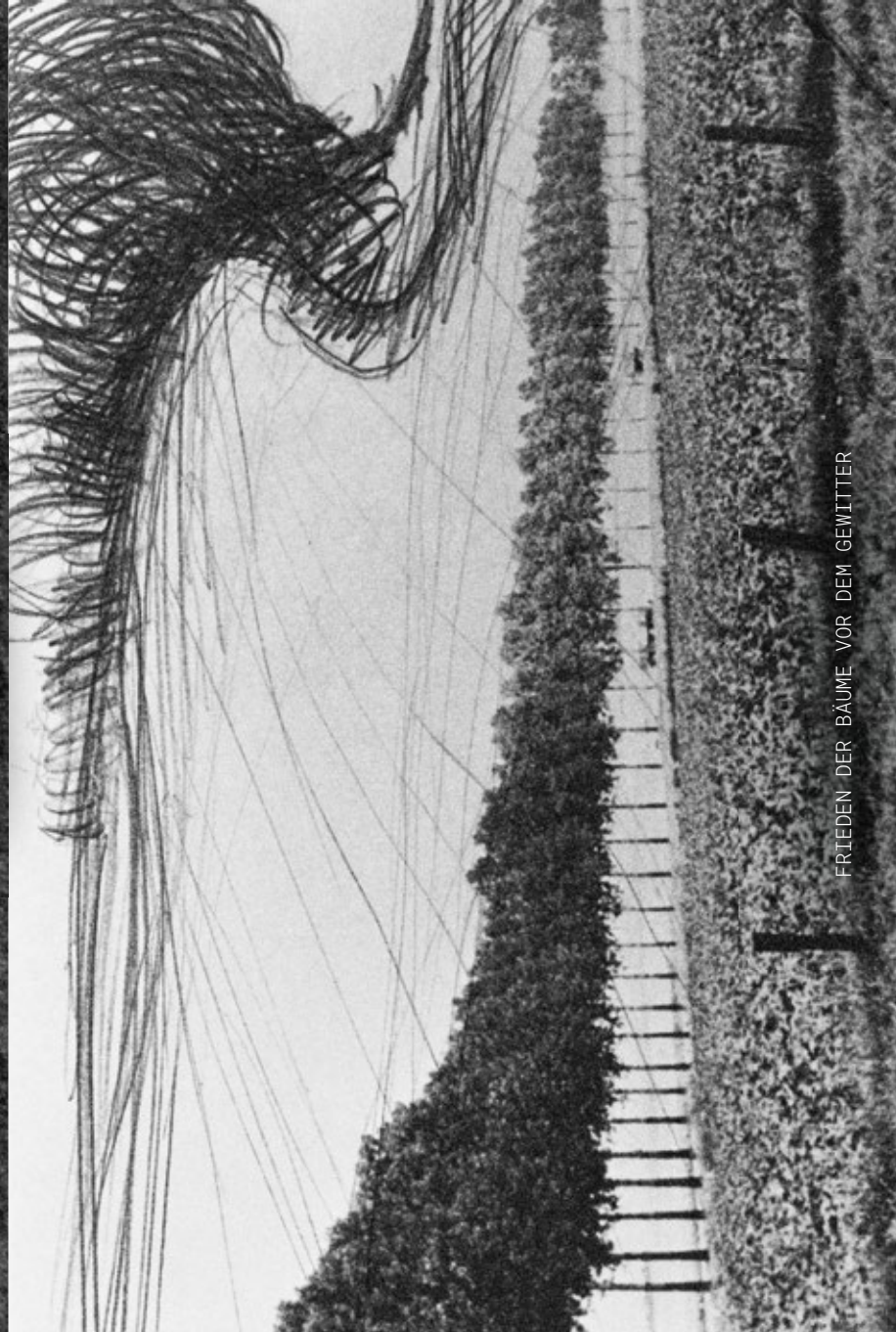
MISCHWALD DER HEXEN



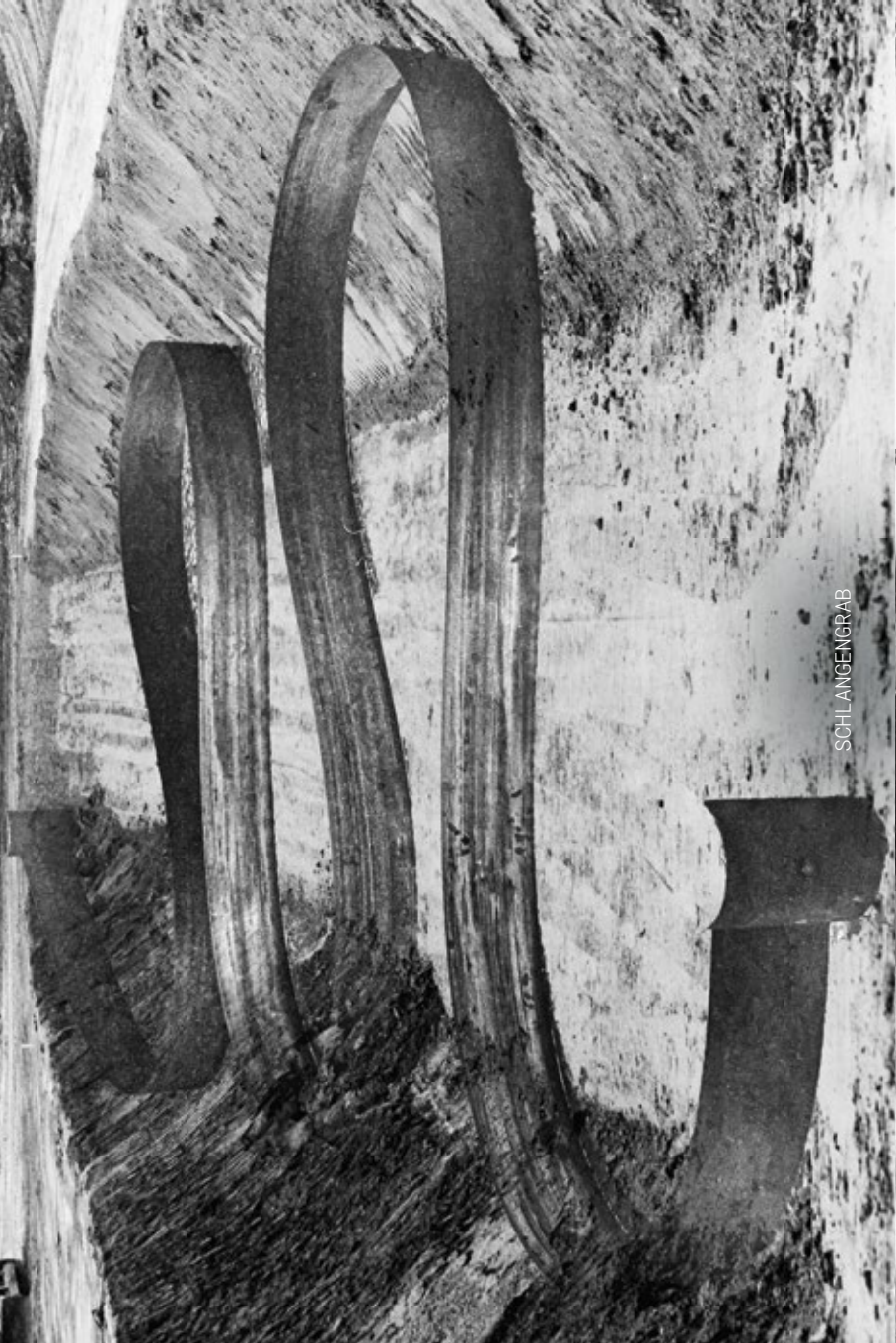
VERLASSENER KRIEGSGRABEN



PLATZ ZUM GESPENSTERTREEF



FRIEDEN DER BÄUME VOR DEM GEWITTER



SCHLANGENGRAB

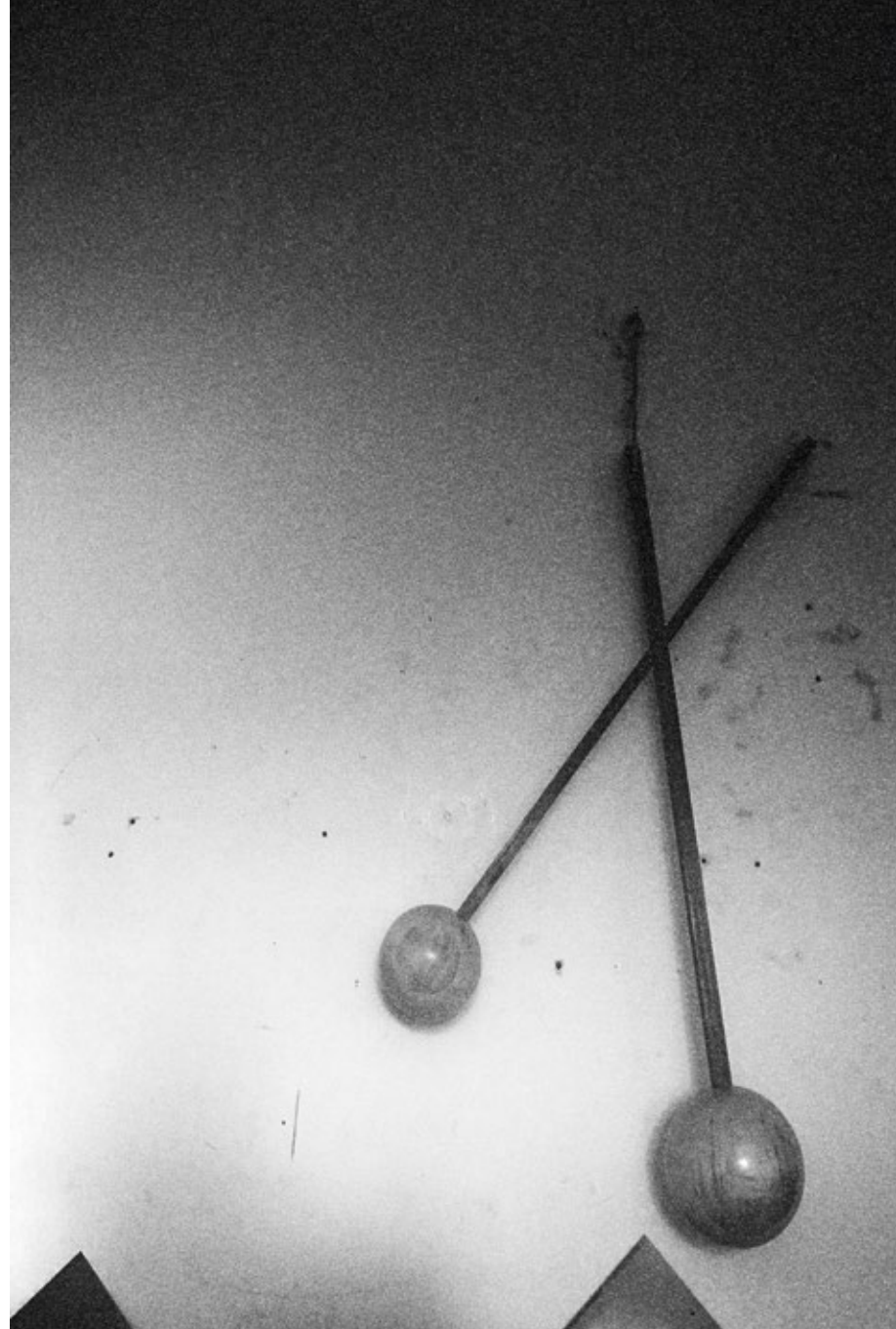


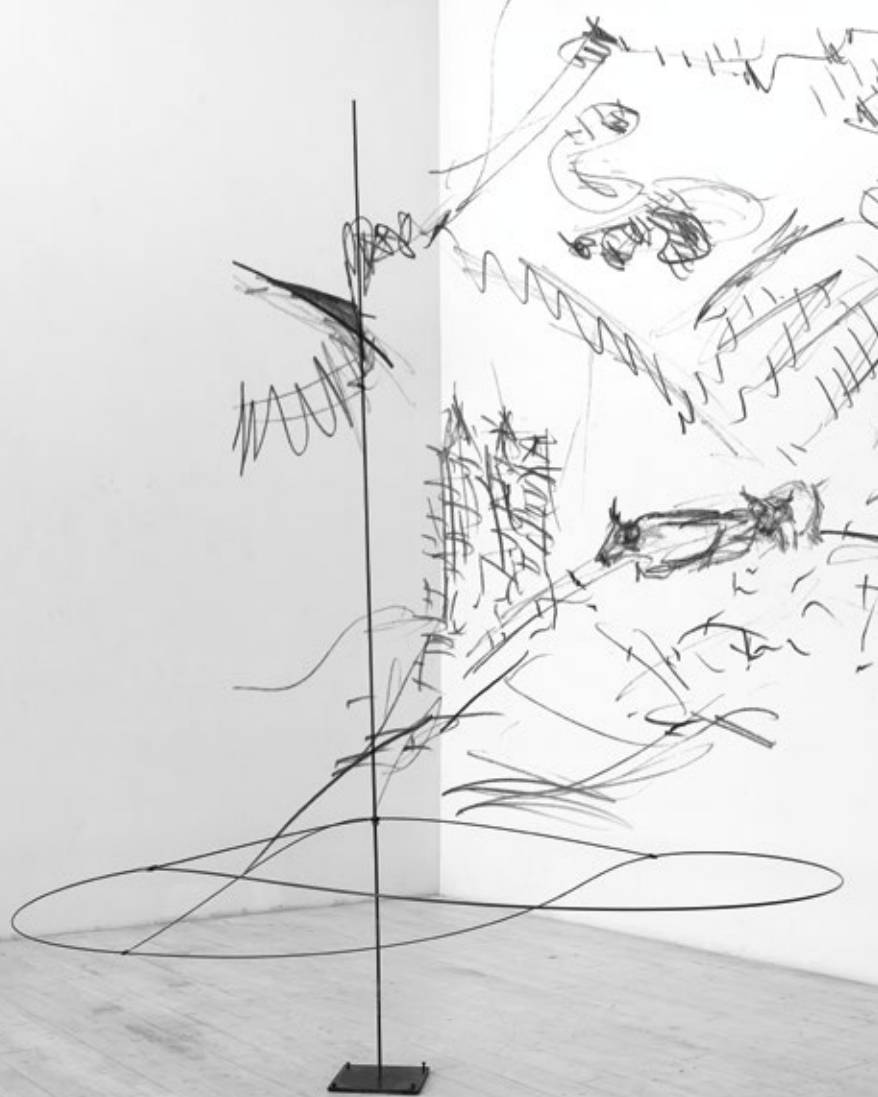
SCHLANGENERINNERUNG

Wolfgang Nestler

Seine Fahnen
hängt er geheim auf,
doch drängen sich viele zu ihnen hin,
Offenbarungen sind seine Werke,
Abgründe und Steilhänge,
Verrätselungen und Seltsamkeiten,
und du findest
Unergründliches auch.
Winterkälte
strömen sie aus
und Sommerwärme,
wie selbstverständlich
und seelenrührend.

Johannes Kühn, 11.09.2018

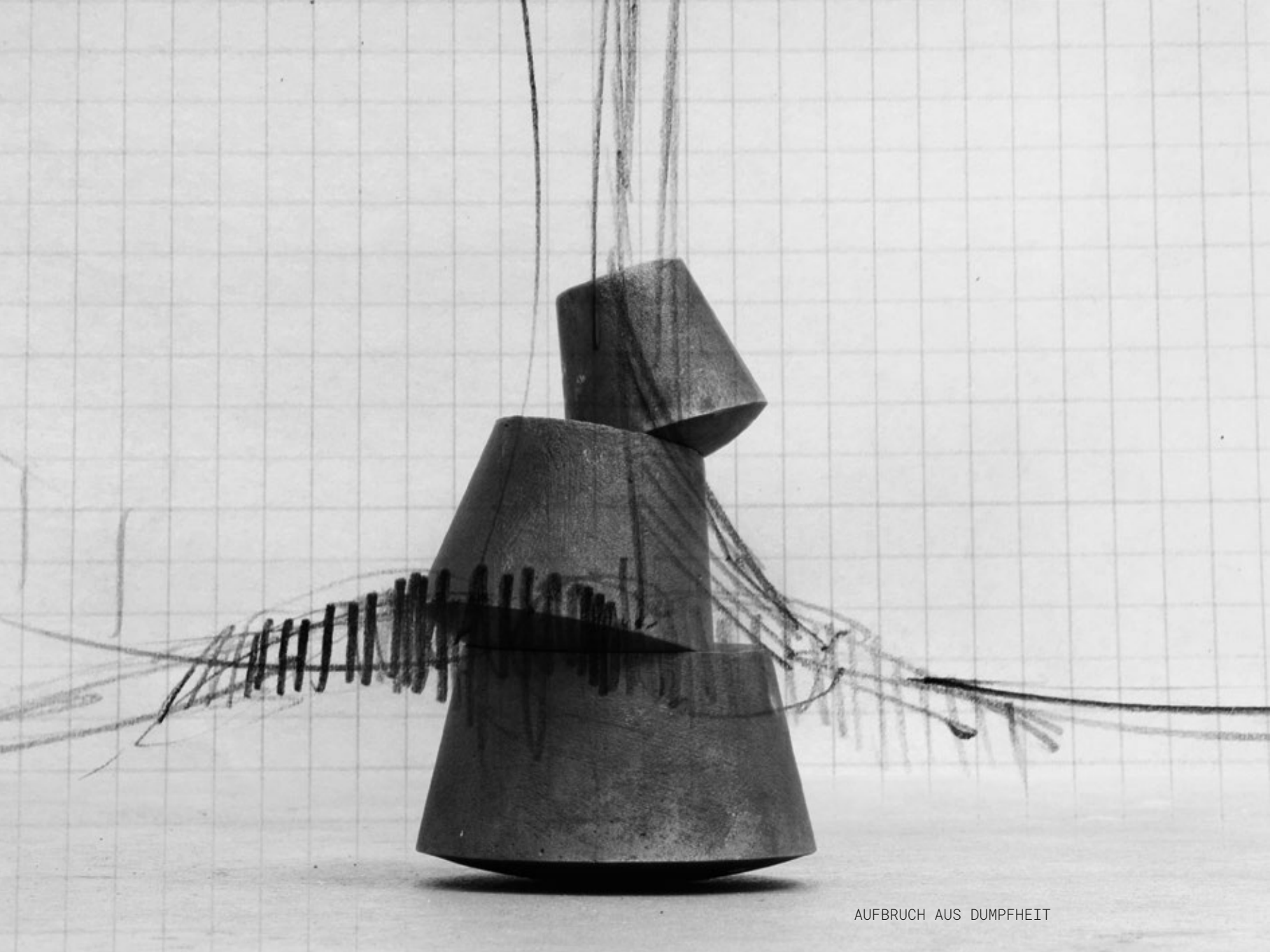




VOGELTRAUM



LOT AM BERG



AUFBRUCH AUS DUMPFHEIT



Wolfgang Nestler, geboren 1943 in Gershausen

Ausstellungen – eine Auswahl

1974 Haus Lange, Krefeld; 1977 documenta 6; 1985 Deutsche Kunst nach 1945, Nationalgalerie Berlin; 1987 documenta 8; 1993 Stahlplastik in Deutschland, Moritzburg, Halle; 2006 Was ist Plastik? 100 Jahre – 100 Köpfe. Das Jahrhundert moderner Skulptur, Wilhelm Lehmbruck Museum, Duisburg; 2009 Sophies Inseln, Hommage an Sophie Taeuber-Arp, Kunsthalle Ziegelhütte, Appenzell; 2017 Kraft, die niemand fürchtet. Tätige Form. Plastiken und Vorstellung des Werkverzeichnisses 1967-2017, Institut für aktuelle Kunst, Saarlouis.

Texte: *Joachim Heusinger von Waldegg (S 6-7), Johannes Kühn (S 16)*

Die Basis für die Bildeinmischungen sind plastische, zeichnerische und fotografische Arbeiten von Wolfgang Nestler.

Fotos: *Lutz Hartmann (S 1, S 6-7, S 18-19), Wolfgang Nestler (S 4-5, S 8-17), Nic Tenwiggenhorn (S 20-21)*

Gestaltung, Bildeinmischung und Lithographie: *Henning Krause bildarbeit, Köln*

Dank an Johannes Kühn für sein Gedicht und die Bildtitel. An Henning Krause für seine blutvollen Bildeinmischungen und die Gestaltung des Buches. Sowie an Prof. Dr. Joachim Heusinger von Waldegg für seinen wunderbaren tänzerischen Text. Dieser Dreiklang um meine Arbeit trägt das Büchlein.

Das Titelblatt zeigt meinen Enkel Jakob Edel bei seiner Begegnung mit der Energie im Plastischen, interpretiert von Henning Krause.

Wolfgang Nestler

Tätige Form - Form at work

Bewegungen des Vielbewegten - Voyages of Vibrancy

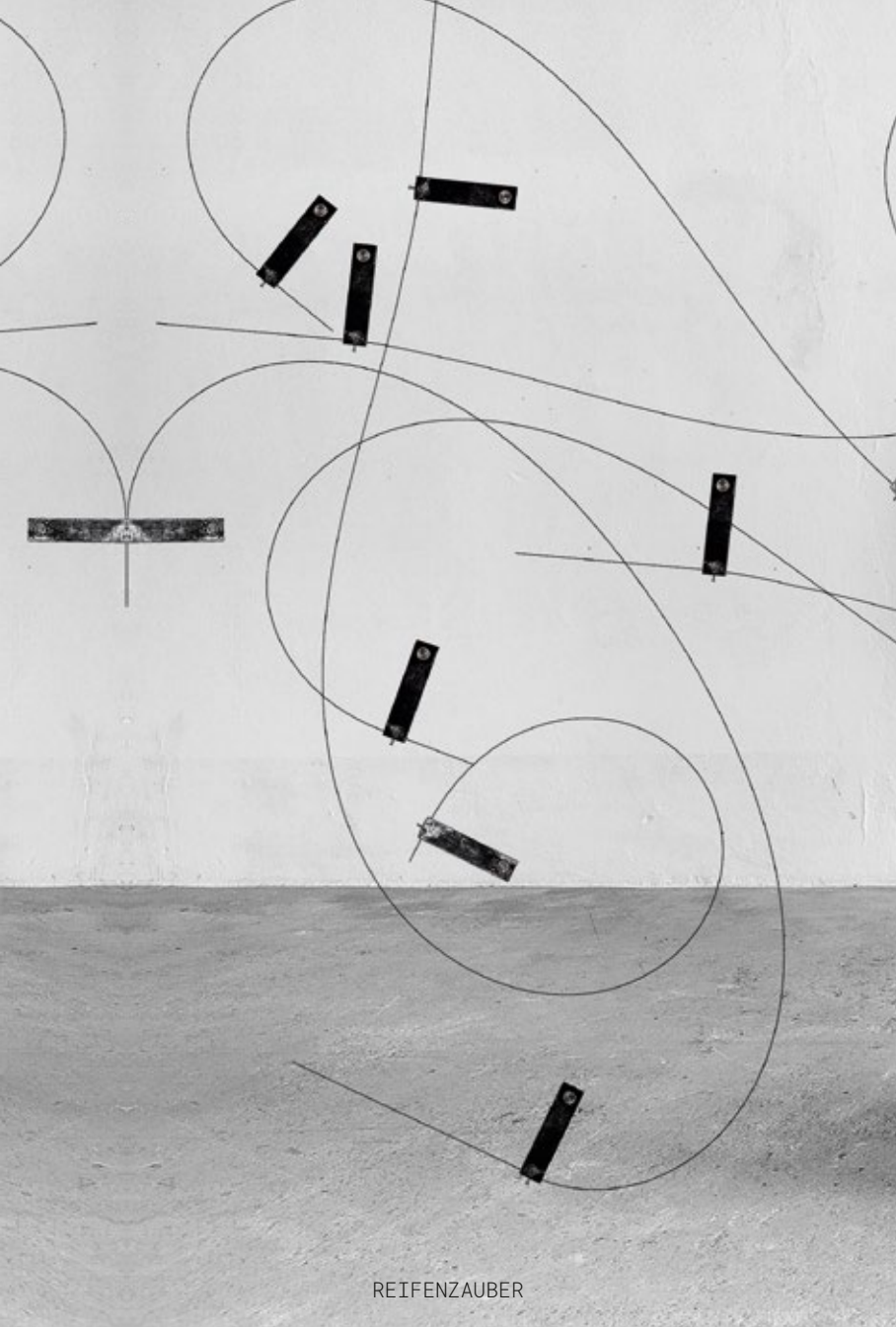
30.09. - 04.11.2018 Di-So: 15-19 Uhr

Kultur Bahnhof Eller Vennhauser Allee 89 40229 Düsseldorf
Tel. 0211 - 2108488 www.kultur-bahnhof-eller.de mail@kultur-bahnhof-eller.de

Die Ausstellungen und Veranstaltungen werden organisiert vom Freundeskreis Kulturbahnhof Eller e.V. Die Vorstandsarbeit erfolgt ehrenamtlich. Der Verein ist Mitglied der ADKV Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kunstvereine. Das Programm im Kultur Bahnhof Eller wird gefördert durch das Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Die Bild- und Wortmischungen dieses Heftchens zeigen auf, dass meine Welt des Plastischen in einem vielbewegten Kosmos wurzelt.

Wolfgang Nestler



REIFENZAUBER